Zeitschrift: Wohnen

Herausgeber: Wohnbaugenossenschaften Schweiz; Verband der gemeinnützigen Wohnbauträger

Band: 6 (1931)

Heft: 12

Rubrik: Allerlei Wissenswertes für die Frau

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

eines Puppentheaterdirektors. Mit dem Maler Kienmayer bummeln wir durch das alte Kairo. Wie man den Weihnachtstisch mit Blumen schmückt, beschreibt eine Meisterin dieser Kunst, Franziska Bruck, in Bild und Wort. Spannende Szenen aus seiner Filmarbeit schildert Dr. A. Fanck. Ein aufschlussreicher Ueberblick über die deutschen Bühnen ist ebenfalls mit schönen Aufnahmen versehen. Alle Leute bewegt eine medizinische Frage, die der Rostocker Professor H. Curschmann behandelt: Blutdruck. Erinnerungen an Löns teilt Maxim Böttcher mit. Wie der antike Aberglaube in unserer Zeit lebendig geblieben ist, belegt Professor Dr. Julius Jüthner. An erzählendem Lesestoff bietet das hier nach einigen seiner wesentlichsten Beiträgen charakterisierte Heft neben dem Schluss von Täschners Fussballroman «Die Grüne Elf» Novellen aus Russland, aus Süditalien, aus der deutschen Vergangenheit.

Kalender für Heizungs-, Lüftungs- und Badetechniker. 37. Jahrgang 1932. Erstes kurzgefasstes Nachschlagebuch für Gesundheitstechniker. Von Oberingenieur H. J. Klingler. Herausgegeben und neu bearbeitet von Oberingenieur J. Ritter. (Carl Marhold Verlag, Halle/S. 8). 430 Seiten mit 53 Abbildungen und 128 Tabellen. In Leinen geb. Fr. 5.75.

Der «Klinger-Kalender» wird fortlaufend ergänzt und erneuert. Die Dinormen für die Berechnung des Wärmebedarfs und diejenigen für handelsübliche Rohrleitungen wurden in der vorjährigen Ausgabe in vorbildlicher Weise berücksichtigt. Die diesjährige Ausgabe ist noch weiter ausgebaut worden und bringt neu die Normblätter über gusseiserne Normalabflussrohre und gusseiserne leichte Normalabflussrohre, sowie über Steinzeugrohre mit dazugehörigen Formstücken in einer dem Kalenderzweck entsprechenden überaus praktischen, gekürzten Form. Ausserdem wurden die Abschnitte über Dampfkochküchen und Wäschereianlagen vollständig umgestaltet, bezw. erweitert. Der neue Jahrgang ist sorgfältig durchgesehen. Der «Klinger-Kalender» entspricht immer den neuesten technischen Anforderungen, er gibt in jedem Falle kurz und treffend die richtige Auskunft und wird auch im neuen Jahre Ihr unentbehrlicher Freund sein.

Der Pestalozzi-Kalender für 1932, Ausgaben für Schüler und Schülerinnen, Preis Fr. 2.90, Verlag Kaiser u. Co. A.-G. Bern.

«25. Jahrgang» steht auf dem Einband zu lesen. Von diesem Lieblingsbuch der Schweizerjugend, das während eines Vierteljahrhunderts jedes Jahr von neuem die Herzen der Kinder erobert hat, wird viel erwartet. Doch wiederum ist man freudig überrascht, welche Fülle von Schönem und Wissenswertem im neuen Pestalozzi-Kalender und in seinem treuen Begleiter, dem Schatzkästlein, enthalten ist. Wer sich nur ein klein wenig durch Schauen und Lesen darein vertieft, der begreift, warum Schüler und Schülerinnen vom Pestalozzi-Kalender begeistert sind und ihn als lieben, unentbehrlichen Freund schätzen./ Wer die Jugend erfreuen, und mit unvergänglichem Gut bereichern will, der schenke Pestalozzi-Kalender!

«Kaiser's Haushaltungsbuch» und «Kaiser's Privatbuchführung» Jahrgang 1932 (Verlag Kaiser u. Co. A.-G. Bern) Preis je Fr. 2.50.

Gerade in dieser Krisenzeit sollte in jeder, auch in der einfachsten Familie, genau Buch geführt werden über Einnahmen und Ausgaben. Ein richtig geführtes Haushaltungsbuch ist ein Mittel zur Begründung gesunden Wohlstandes für Familie und Staat.

Kaiser's Haushaltungsbücher sind in dieser Hinsicht als vortrefflich zu bezeichnen; die Einteilung ist praktisch und leicht übersichtlich.

Das Haushaltungsbuch enthält nebst der Uebersicht für tägliche Einnahmen und Ausgaben, dem Monats- und Jahreszusammenzug, Inventar etc. eine Fleischeinteilungstabelle, einen Post- und Telegramm-Tarif, einen Auszug aus dem Dienstvertrag, Notizkalender etc.

Die Privatbuchführung ergänzt das Haushaltungsbuch aufs glücklichste; mit wenig Mühe erhält man ein klares Bild über Einnahmen, Ausgaben und Vermögensstand. Die Privatbuchführung ist für sich allein, oder neben Kaiser's Haushaltungsbuch gleich gut verwendbar; sie ist besonders einzelstehenden Frauen und Männern, aber auch Familienvorständen warm zu empfehlen.

Gobi Walder, Es Bilderbuech dass's Chindli lacht — Derselbe, Chind gib acht 's wird g'lacht, jedes Fr. 1.75.

Gobi Walder, Chind, lueg und los — Derselbe Für Chind und Bueb, jedes Fr. 2.25.

Vier Bilderbücher für unsere Kleinen gibt eben der «Neuland-Verlag» Zürich heraus. Sie sind alle in fröhlichen Versen geschrieben von unserm Gobi Walder, der durch seine Radio-Vorträge heute Klein und Gross bekannt geworden ist und in diesem Büchein den Ton auch für die Jugend gefunden hat. Die Ausstattung der vier Büchlein, die um wirklich bescheidenen Preis zu haben sind, ist eine vorzügliche. Schöne Offsethelgen wechseln ab mit Schwarz-Weissbildern, die Schrift ist auch für die ersten Lesekünste geeignet. Mögen die hübschen Büchlein Platz auf manchem Weihnachtstisch in unseren Genossenschaften und weiterherum finden. K. S.

Paul Schreher, Industriebauten. Akadem. Verlag Dr. Fritz Wedekind u. Co., Stuttgart.

Der Verfasser behandelt in diesem Werkchen den Industriebau, und als solchen bezeichnet er in drei Abteilungen, nämlich die geschichtliche Entwicklung des Industriebaus, in seine innere Gliederung, Aufbau und Ausbau und in die Synthese, also Erforschung und Bewältigung, der vor dem Bau auftretenden Probleme teilt der Verfasser dieses Buch. Er macht uns im ersten Abschnitt bekannt mit einer Anzahl moderner Architekten, deren Arbeiten und Projekten und unterrichtet uns im zweiten Teil über Anlage und Konstruktionsmöglichkeiten derartiger Baulichkeiten. Im dritten Teil aber beleuchtet er die wirksamen Gesetze auf dem Gebiete des Grundrisses, der Oberflächengestaltung und des Baukörpers selber. Eine Anzahl Abbildungen, Schnitte und Grundrisse dienen zur Verdeutlichung des Gesagten.

Wir möchten das Werkchen, das unseren Architekten, Ingenieuren, Behörden und nicht zuletzt den Fabrikherrn manches zu sagen weiss, warm empfehlen.

Allerlei Wissenswertes für die Frau

Weihnachtshandarbeiten in allerletzter Stunde

Es ist eine alte Sitte, zu Weihnachten Handarbeiten zu verschenken. Selbst unsere praktisch veranlagte Jugend, die auf neue Sachlichkeit schwört, hat sich dieser Sitte gefügt, und die fleissigen Hände, die an der Schreibmaschine, in Büros, in allen möglichen Arbeitsräumen schaffen, greifen vor Weihnachten zu Nadel und Faden, zu den verschiedensten Utensilien, um eine Handarbeit anzufertigen, wie es das Haustöchterchen in früheren Zeiten gemacht hat. Heute ist Zeit Geld, so dass man zu schwierigen, grossen Handarbeiten kaum mehr Gelegenheit hat. Früher waren Tischdecken, Sofadecken, kleine Teppiche, Kissen, Flügeldecken die typischen Weihnachtsarbeiten. Das hat sich geändert; denn wer hat jetzt Platz für einen Flügel? Wer könnte es wohl aus-

führen, als «Ueberraschung» einen grossen Raumschmuck zu schenken? Jetzt macht man am liebsten kleine Handarbeiten, die ganz bestimmt gebraucht werden; und wenn die Handarbeit nur aus wenigen Stichen besteht. Es brauchen auch gar keine Textilien zu sein. Man kann praktische Klebearbeiten machen; die Hauptsache dabei ist, dass es sich um brauchbare Gegenstände handelt, die nicht unnütz herumliegen oder herumstehen. Dazu ist in unseren Wohnungen kein Platz. Wir können nicht darauf warten, dass wir einmal Gelegenheit haben dürften, die Sachen zu verwerten. Es wird vielmehr darauf gesehen, dass die Handarbeiten nicht aus dem Rahmen fallen. Allzu elegante Sachen haben heutzutage keinen rechten Sinn. Sie stechen oft von der übrigen Einrichtung ab und verfehlen jede Wirkung. Kissen werden nach wie vor gern geschenkt und gern angenommen; besonders die weichen, viereckigen, länglichen oder dreieckigen Puffs. Man stellt sie am besten aus waschbarer Seide oder aus einem waschbaren Leinenstoff her. Es gibt auch wasserfeste Webstoffe, die sich dazu eignen. Hier spielen schöne Farben und originelle Muster eine entscheidende Rolle. Das Besticken der Kissen erweist sich bei gutgemusterten Kissen als überflüssig. Wenn man die fertiggefüllten Inletts kauft und die Bezüge dazu näht, ist das schon Handarbeit genug. Auf alle Fälle soll genau überlegt werden, welche Farben und was für Stoffe sich eignen. Lieber von einer Ueberraschung absehen; am besten nimmt man zuvor Rücksprache mit dem Empfänger, um zu vermeiden, dass man schon Vorhandenes noch einmal schenkt. Kleine Decken sind sehr hübsche Weihnachtsgeschenke. Man kann sie immer gebrauchen. Ein Stückchen Battist, ein paar Spitzenrestchen genügen oft schon. Mit ein wenig Geduld kann man in einigen Stunden etwas sehr Feines herstellen. Handnäherei ist hier am Platze, um zu erreichen, dass sich die kleinen Stiche nicht verziehen. Wer echte Spitze, das heisst Handspitze, hat, einen kleinen Rest, einen schmalen Streifen, eine Borte, der kann noch im letzten Augenblick einige elegante Taschentücher nähen. Um dabei der Mode gerecht zu werden, verwerte man dabei farbige Seidenresten. Feine Töne: Mattlila, Zitronengelb, Wasserbläulich, Lindengrün, Fleischrosa, Fliederfarben sind gegenwärtig sehr in Mode. Aus Seide und Spitzen hergestellte Taschentuchbehälter kommen auch für die eben genannten Farben in Frage. Da man wieder Schleier trägt, sind Schleierbehälter, die in ähnlicher Weise wie Taschentuchbehälter hergestellt werden, sehr beliebt. Von den bekanntesten Spitzen sind sowohl Valenciennes als auch dünne Häkelstreifen, Ecken, Einsätze, Rundmuster zu empfehlen. Es kommen auch gut ausgeführte Maschinenspitzen in Betracht. Dies alles sind brauchbare Weihnachtsgeschenke, die bestimmt noch im letzten Augenblick fertig werden. Zu ihnen gehören auch die leichten Untertailen, die gegenwärtig sehr modern sind. Auch hier ist das Grundmaterial feiner Battist, am besten in Weiss. Zum Garnieren werden Spitzen verwendet; auch Hohlsäume wirken sehr gut. Sicherlich sind sie ein vornehmer Wäscheschmuck, der besonders von älteren Frauen bevorzugt wird. Toilettenkissen werden ebenfalls gern als Weihnachtsgeschenke empfohlen; sie können aus Batist, Seide oder Brokat hergestellt werden. Ein Spitzengrund auf mattgetöntem, leichtem Waschstoff sieht ebenfalls sehr fein aus. Elegante Bügel für den Kleiderschrank finden immer viel Beifall. Die mit Wolle umstrickten und umhäkelten Kleiderbügel sind stark in den Hintergrund getreten; sie sind nicht mottensicher. Dagegen kamen Bügel auf, die mit einfarbigen oder bedruckten Seidenbändern umwickelt sind. An beiden Enden werden nach wie vor Duftbeutel angebracht. Sehr beliebt hierfür sind Veilchenwurzeln. Lavendel soll die Motten fernhalten. All diese Vorschläge beziehen sich vorwiegend auf Näharbeiten, die in letzter Zeit sehr modern geworden sind. In dieses Gebiet gehören auch die Mitteldecken für den gedeckten Tisch, die man aus feingetöntem Leinen oder aus lichter Seide mit Spitzenverzierung herstellt. Statt der Spitzen sind Hohlsäume sehr zu empfehlen. Verwendet man starkes Leinen, so kann man durch Ausziehen der Fäden hübsche Zierstiche erzielen. Auf Waschechtheit ist unbedingt zu achten. Wer Geschick zum Basteln hat, kann als Weihnachtsgeschenk Lampenschirme fertigen. Das Falten von starkem Pergamentpapier ist für geschickte Hände sehr einfach. Es gibt sehr feingetönte, einfarbige und gemusterte Schirmpapiere, die viel empfehlenswerter sind als selbstgemalte. Sehr schnell lassen sich Untersetzer für Kannen aus grossen Glas- oder Holzperlen herstellen; dafür hat man immer Verwendung. Für junge Mädchen empfehlen wir die sehr modernen Perlenketten, die ohne viel Mühe selber aufgefädelt werden können. Einkaufsbeutel oder elegante Beutel, aus feinen Stoffen hergestellt, dürften sich für ältere Damen als Geschenk sehr eignen. Aus Pappe oder Pappschachteln kann man eine Menge schöner Sachen herstellen: Tischpapierkörbe, zusammenlegbare Kragenhüllen, Taschentuchbehälter, Mappen für Erinnerungen aller Art, von den Liebhaberaufnahmen bis zu den Jubiläumstelegrammen.. Ausser Pappe gehört als Hauptmaterial ein vornehm gemusterter Stoff oder Papier dazu. Es gibt sehr praktisch wirkende, nicht zu helle Textilien, die dafür geeignet sind; hier lassen sich auch Reste verwenden. Wer mit Pinsel und Farben umzugehen weiss, und kein blutiger Dilettant ist, bemale Seidenbänder für Blusenverschlüsse; davon muss man aber mindesten ein halbes Dutzend verschenken. Nach diesen Anregungen lassen sich eine Menge Weihnachtsgeschenke anfertigen, für jung und alt, ohne allzuviel Mühe und ohne allzuviel Kosten.

Einfacher Striezel. In die Teigschüssel gebe man 3 Pfd. angewärmtes feines Mehl, in das man in der Mitte eine Grube macht, um 100 Gramm in lauwarme Milch zu einem sämigen Brei angerührte frische Hefe hineinzugiessen. Man bereitet mit ihr, einer Tasse lauwarmer Milch und einem Teil des Mehles ein Hefenstück, das man an warmer Stelle aufgehen lässt. Dann gibt man ein Pfund Butter oder feinste Margarine, ein halbes Pfund Zucker, 100 Gramm Zitronat, das Abgeriebene einer Zitrone, 150 Gramm Korinthen, 150 Gramm Sultaninen, 10 Gramm gestossenen Zimt, einen Löffel feinstes Salz, 150 Gramm geriebene Mandeln und die zum Bereiten eines einigermassen festen, aber geschmeidigen Teiges notwendige lauwarme Milch hinzu. Der Teig muss so lange mit den Händen bearbeitet werden, bis er sich vollständig von ihnen und der Backschüssel löst. Dann formt man ein längliches Brot aus ihm, und lässt ihn an warmer Stelle auf dem Backblech aufgehen, was ungefähr dreiviertel bis eine Stunde dauert. Dann schneidet man den Striezel mit der Schere der Länge nach ein, überpinselt ihn schnell mit lauwarmem Wasser und bäckt ihn im gutgeheizten Ofen etwa 1 Stunde. Sogleich danach bestreicht man ihn gut mit geschmolzener Butter und bestreut ihn dicht mit Staubzucker.

Mandelstollen. 2¼ Pfund durchgesiebtes feinstes Mehl lässt man etwas anwärmen, macht eine Vertiefung in die Mitte und giesst ¾ Pfund in warmer Milch angerührte Hefe hinein. Man vermischt sie mit einem kleinen Teil des Backmehls zu einem Hefenstück, das man an warmer Stelle aufgehen lässt. Dann fügt man anderthalb Pfund geschmolzene Butter, 400 Gramm Zucer, einen Teelöffel feines Salz, ein Gläschen alten Jamaica-Rum oder auch guten Weisswein,

Spargelder können bei uns auf Sparheft, in Obligationen
oder festen Depôts angelegt werden
Schweizerische Volksbank
1'75

dann aber ein Glas voll, das Abgeriebene einer Zitrone und ein wenig geriebenen Muskat, ein Pfund geriebene süsse und 50 Gramm bittere Mandeln hinzu und verarbeitet alles zu einem glatten, nicht zu weichen Teig. Man formt ein längliches Brot daraus, lässt es aufgehen, schneidet es ein, bepinselt es mit geschmolzener Butter und bestreut es dick mit gestiftelten Mandeln. Nach dem Backen mache man dasselbe sofort mit Puderzucker.

Mohnstollen. 3 Pfund Mehl stellt man über Nacht zugedeckt an einen warmen Ort. Am nächsten Morgen macht man in der Mitte des Backmehls eine Grube, in die man 80 bis 100 Gramm frische, in lauwarme Milch breiartig aufgelöste Hefe gibt, um mit ihr und etwas Mehl ein sogenanntes Hefenstück anzurühren. Man stellt es in die Nähe des warmen Ofens zum Aufgehen hin. Später verarbeitet man es mit 1¼ bis 1½ Pfund Butter oder feinster Margarine, einem kleinen Löffel Salz, 175 Gramm Zucker, dem Abgeriebenen einer Zitrone, einer rise geriebener Muskatnuss, einer grossen Tasse lauer Milch und 150 Gramm geriebenen Mandeln, wovon 20 bis 30 Greamm bitter sein können. Der Teig muss einigermassen fest, aber geschmeidig und blasig sein, ehe man ihn ausrollt und mit der Mohnfülle bestreicht. Diese bereitet man aus 100 Gramm zu Sahne gerührter Butter oder allerbester Margarine, 25 Gramm Zucker, drei kleinen Eiern, 75 Gramm feingeschnittenem Zitronat, ¼ Pfund geriebenen Mandeln, ein Pfund zerstossenem Mohn und einer grossen Tasse Rosenwasser. Nach dem Füllen schlägt man den Teig in Stollenform zusammen und lässt ihn aufgehen. Das Backen muss bei guter Hitze in etwa einer Stunde geschehen. Noch heiss, bestreicht man den Stollen mit lauer Butter und bestreut ihn dick mit Puderzucker.

Christbaum-Feingebäck. Zutaten: 100 Gramm Butter, 200 Gramm Zucker, zwei Eier, 500 Gramm Mehl, ein Päckchen «Backin», zwei bis vier Esslöffel voll Milch. Zubereitung: Die Butter rührt man zu Sahne, fügt Zucker, Eier, Milch und zuletzt das mit dem «Backin» gemischte Mehl hinzu und verarbeitet alles auf dem Backbrett zu einem glatten Teig. Von diesem formt man Brezeln, bestreicht sie mit gequirltem Ei und bäckt sie schön gelb. Man bewahrt sie in einem Blechkasten auf. Zu empfehlen als feines Gebäck zu Kaffee, Tee und Wein.

G. Lienhard Söhne, Zürich 2
Albisstrasse 131 - Telephon Uto 4290 1249
Mechan. Schreinerei

Hundt & Jaeger
Gipser- & Stukkateurgeschäft
SEEBACH - TEL. 68.462 1312

Genossenschafter berücksichtigt die Inserenten unseres Blattes.

J. GÖNNER + Gipsermeister
ZÜRICH 4
LANGSTRASSE No. 20
TELEPH. SELNAU 4153
AUSFÜHRUNG JEDER ART VON GIPSERARBEITEN

E. NICOLA - Zürich 2
1268 Stockerstrasse 43 - Telephon 57.131
Baugeschäft

Parkettleger-Genossenschaft
Zürich 5 Klingenstr. 9 - Tel. 39.017
1316 Uebernimmt sämtliche Parkettarbeiten, sowie Bödenabziehen mit Maschine.

L. Raimondi, Zürich 5
Ausstellungsstrasse 36 1258
Eisenkonstruktion, Bauschlosserei und Storenfabrik

Inserieren bringt Gewinn!

Ein Gelegenheitskauf auf Weihnachten

Dr. med. Fried Wolf, Die Natur als Arzt und Helfer
Ein Buch von über 600 Seiten mit vielen Bildern und Tafeln, in dem in meisterhafter Weise der menschliche Körper, seine Kranheiten und deren Heilungsmöglicheiten durch die natürliche Lebens- und Heilweise geschildert werden. Ein für den Laien geschriebenes naturärztliches Hausbuch. Statt Fr. 25.— **nur Fr. 15.—**

Karl Sauter, Praktischer Ratgeber für Haus und Familie
Ein Buch das sparen hilft. Auf über 700 Seiten und mit Hilfe von 1254 Abbildungen zeigt der Verfassser auch dem Nichtundigen wie er kleine Reparaturen im Haus und Hof selbst ausführen kann und wie er sie anzupacken hat. Daneben erteilt er leichtfassliche Ratschläge über vorteilhafte Neuanschaffungen und über die Instandhaltung all der Gegenstände, die wir im täglichen Leben benötigen.
Statt Fr. 35.— **nur Fr. 20.—.**

Jules Verne, Bekannte und unbekannte Welten
Eine sehr gute Ausgabe der Werke dieses berühmten Schriftstellers, dessen Phantasie auch heute noch bewundert werden muss. Seine Bücher können unbedenklich auch der Jugend in die Hand gegeben werden. Verzeichnis der noch vorhandenen ca. 20 Bände kostenlos. Jeder Band ist in Ganzleinen gebunden, sehr reich illustriert und ca. 450 Seiten stark. Statt Fr. 7.50 pro Band **nur Fr. 4,25.**
Sämtliche hier angezeigten Bücher sind vollkommen neue Exemplare.

Max Huber, Buchhandlung, Zürich, Stauffacherstr. 45